



Die „Problemkreuzung“ im Zentrum der Dresdner Neustadt im vergangenen Sommer. Anwohner berichten heute, dass sich das Lärmproblem sogar noch verschärft hat.
Foto: Benno Löffler

Krach im Party-Viertel: „Übrigens, wir wohnen hier“

Durch Sonderregeln für die Außengastronomie müssen die Anwohner in der Neustadt mit noch mehr Lärm leben.

VON BEATE ERLER

In der Nacht von Samstag auf Sonntag gehen viele Anwohner an der Ecke Louisenstraße/Görlitzer Straße/Rothenburger Straße nicht vor dem Morgengrauen schlafen. Einige stehen nachts halb zwei auf ihren kleinen Balkons und blicken hinunter auf den Trubel, der an das Stadtteilstück Bunte Republik Neustadt erinnert. Hunderte Menschen tummeln sich hier in kleinen und großen Gruppen, trinken, lachen und machen die Nacht zum Tag. Von lauter Musik, Grölen oder aggressiver Stimmung ist aber nichts zu hören und zu sehen. Vielleicht liegt das daran, dass sich eine Truppe aus fünf Polizisten genau an der Ecke positioniert hat und das Geschehen beobachtet.

Probleme nicht nur am „Assi-Eck“

Am Wochenende zuvor hatten Anwohner der „Schiefe Ecke“, im Volksmund auch „Assi-Eck“ genannt, hier noch eine Demonstration organisiert: Unter dem Motto „Übrigens, wir wohnen hier“ verlegten sie ihr Esszimmer auf die Louisenstraße, um mit den Partygästen ins Gespräch zu kommen: „Wir demonstrieren für die Interessen der Anwohner, die zwischen Lärm, Alkohol und Feiertreiben oft untergehen“, sagt Madeleine Weis, die an der Ecke wohnt und bei der Demonstration dabei war. Die Anwohner hätten kein Problem mit dem Feiern, aber mit der zunehmend rücksichtslosen Feiertreiben, sagen sie.

Dabei geht es nicht mehr nur um Lärmbelästigung bis tief in die Nacht und auch innerhalb der Woche, sondern um platte

Fahrradreifen durch zerbrochenes Glas, Wildpinkeln an Haustüren und eine teilweise aggressive Stimmung: „Ich fühle mich nicht wohl, wenn ich nachts allein nach Hause laufe“, sagt eine Anwohnerin. Mit der Demonstration wollten sie darauf aufmerksam machen, dass die Neustadt nicht nur ein Partyviertel ist, sondern dass hier auch Menschen leben, die sich mehr Rücksichtnahme wünschen, so Madeleine Weis.

Mittlerweile ist aber nicht mehr nur die „Schiefe Ecke“ vom zunehmenden Partytourismus betroffen, sondern auch andere Straßen in der Neustadt. So zum Beispiel die Alaunstraße, die auf beiden Seiten mit Kneipen und Restaurants bestückt ist. Seit Anfang Juli gibt es für den Handel und die Gastronomie eine Erweiterung der Sondernutzung, die bis zum 31. Oktober möglich ist: „Mit diesem Stadtratsbeschluss wollen wir mehr Außengastronomie ermöglichen und so der Branche helfen, ihre pandemiebedingten Verluste zumindest etwas auszugleichen“, sagt Baubürgermeister Stephan Kühn. Die Erweiterung erlaubt die Nutzung von Außenflächen auf Fußwegen, Plätzen und Parkflächen.

Die Gastronomen auf der Alaunstraße haben seitdem zusätzlich zu ihren Biergärten in den Hinterhöfen nun fast alle auch die Fußwege mit ihren Tischen und Stühlen besetzt. Für die Anwohner bedeutet das noch mehr Feierlustige unter ihren Fenstern und eine Nachtruhe, die meist erst nach zwei Uhr einsetzt. Ein Anwohner der Alaunstraße beschreibt das so: „Ein direkter Vergleich ist schwer, aber dennoch wür-



Mit diesem Aushang kündigten Anwohner des „Assi-Ecks“ ihre Demonstrationen.
Foto: SZ/Dominique Bielmeier

de ich behaupten, dass es definitiv lauter geworden ist, seitdem mehr Stühle und Tische auf den Straßen stehen.“ Nur wenige Meter weiter wohnen seine Freunde, die das ebenso einschätzen.

Am meisten stört den Mann die fehlende Rücksichtnahme vor allem innerhalb der Woche: „Die Menschen, die zum Feiern und Trinken in die Neustadt kommen, zeigen mit zunehmender Alkoholisierung immer weniger Verständnis für die Bedürfnisse derer, die hier leben.“

Aus dem Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit der Stadt Dresden heißt es dazu: „Der Gesetzgeber verlangt, dass von Gaststätten keine unzumutbaren Lärmauswirkungen ausgehen dürfen.“ Demnach gelten ab 22 Uhr Grenzwerte, die eine ungestörte Nachtruhe der Nachbarschaft sicherstellen sollen. Wie das der Betreiber oder Gastwirt umsetzt, sei ihm selbst überlassen, aber er ist verantwortlich: „Der Betreiber einer Gaststätte hat zum Schutz der Nachbarschaft dafür zu sorgen, dass von seiner Gaststätte keine Lärmeinwirkungen ausgehen, die diese Grenzwerte überschreiten“, so der Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit.

Mitternacht als Kompromissvorschlag

Gerade in der Nähe zu Wohnnutzungen wie auf der Alaunstraße könne beim Betrieb von Außengastronomie die Einhaltung der Grenzwerte nicht sichergestellt werden: „Nur die Einstellung der Außengastronomie in den späteren Abendstunden kann die Einhaltung der Nachtruhe gewährleisten, weshalb diese um 22 Uhr in Baugenehmigungen verankert ist.“

Die Neustädter sind sich bewusst, dass es gerade am Wochenende lange laut ist. Dennoch sehen sie auch die Gastronomen in der Pflicht: „Ich denke, dass die Wirte etwas unternehmen könnten, um die Lautstärkebelastung durch die Außengastro im Rahmen zu halten“, sagt der Anwohner auf der Alaunstraße. Ihm gehe es nicht um 22 oder 23 Uhr, aber ab Mitternacht könne man den Außenbereich auch dichtmachen, findet er.

Trotz Corona einer der erfolgreichsten Jahrgänge

Das 29. Moritzburg Festival zählte 6.000 Besucher bei voller Auslastung der Konzerte. Für das Jubiläum 2022 gibt es eine Hoffnung.

VON SVEN GÖRNER

Im Vorjahr war es aus der Corona-Not geboren. Das Moritzburg Festival für Kammermusik war dank seines Open-Air-Konzeptes das erste Festival, das wieder stattfinden konnte. In diesem Jahr überzeugt es erneut und verzeichnet unter der künstlerischen Leitung des Cellisten Jan Vogler auch im 29. Jahrgang eine hervorragende Bilanz: Die einmalige Verbindung aus Musik- und Naturerlebnis in Moritzburg verzauberte vom 7. bis 22. August rund 6.000 Besucher, alle Konzerte waren bis auf den letzten Platz ausverkauft.

„Was für ein Glück für alle Musiker, Akademie-Teilnehmer und Zuhörer: Das Moritzburg Festival feiert ausgerechnet 2021 einen seiner erfolgreichsten Jahrgänge“, sagt Jan Vogler. „Die Gattung Kammermusik schafft einen stimmungsvollen Neubeginn für das Konzertleben, der Moritzburger Himmel breitete sein Sternendach über Schloss, Bühne und Publikum, und Graugänse und Schwalben mischten sich hier und da munter in die Musik ein.“

Anders als im Vorjahr, als die Nordterrasse als neue Spielstätte getestet wurde und die Besucher etwa beim Eröffnungskonzert im Regen ausharren mussten, gab es diesmal auch eine Schlechtwetter-Variante – die Kirche Moritzburg. Viermal wurden Konzerte dorthin verlegt, wie Geschäftsführer Tobias Teumer sagt. Das Eröffnungskonzert, weil es regnete, zwei weitere, weil es mit Temperaturen unter 15 Grad und böigem Wind zu kalt zum Spielen war, und schließlich das Abschlusskonzert am Sonntag wegen einer Unwetterwarnung. „Auch wenn dann am Abend sogar die Sonne schien.“ Kein einziges Konzert musste so abgesagt werden.

Zu den Höhepunkten des aktuellen Jahrgangs zählten unter anderem das Eröffnungskonzert mit Werken von Richard Strauss, Alfred Schnittke und Antonin Dvorák sowie die Aufführung von Mozarts „Kegelstatt-Trio“ Es-Dur KV 498 in einer Version für Klavier (Louis Lortie), Oboe (Albrecht Mayer) und Violoncello (Jan Vogler) und César Francks Klavierquintett f-Moll. Die Veranstaltungen des Moritzburg Festivals werden noch bis zum 26. August 2021 täglich auf der Streamingplattform Dreamstage ausgestrahlt.

Erneut sehr gut angenommen wurden auch die beiden Lesekonzerte im Käthe-Kollwitz-Haus. Sie gehörten zum dritten Mal zum Programm des Festivals und sollen auch 2022 fortgeführt werden.

60 JAHRE
Diakonie
Katastrophenhilfe

Weltweit hilfsbereit.

Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention.
Jeden Tag. Weltweit.
Ihre Spende hilft.
IBAN: DE26 2106 0237 0000 5025 02

SZ SÄCHSISCHE
ZEITUNG

Alles Gute zum 1. Schultag: Jetzt gratulieren!



ZWEI MUSTERGRÖSSEN WÄHLBAR:
Döbelner Anzeiger: 45 x 50 mm für 5 € 92 x 50 mm für 10 €
Sächsische Zeitung: 45 x 50 mm für 18 € 92 x 50 mm für 30 €

Mit dem Schulanfang beginnt ein neuer, spannender Lebensabschnitt eines Kindes.
Überraschen Sie Ihren ABC-Schützen mit unseren ganz besonderen Grüßen am 4. September in Ihrer Sächsischen Zeitung und den Dresdner Neuesten Nachrichten oder dem Döbelner Anzeiger.

Annahmeschluss für Ihre Anzeige ist am 30.08.2021 bis 12 Uhr. Das Foto und Ihre persönlichen Grußworte können Sie individuell wählen. Wenn Sie Ihr Kind mit einem Foto und Ihren Glückwünschen überraschen möchten, beraten wir Sie gern!

HIER BUCHBAR!

Telefon: **0351 4864-44**
E-Mail: anzeigenannahme@ddv-mediengruppe.de
Online: www.sächsische.de/schulanfang2021

Mit SZ-Card erhalten Sie
10 % Rabatt auf
diese Preise!

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV** MEDIENGRUPPE

VERLAGSSERVICE
Augusto*
AUSGEHEN IN SACHSEN

Veranstaltungen für heute

20:00 Uhr
Dresdner FriedrichstaTT Palast
Wettiner Platz 10

Gartengeflüster - Text miez Musik
Erlesenes Gelesenes mit romantischem – : Im idyllischen Hinterhof des „Dresdner FriedrichstaTT Palastes“ treffen zu musikalischen Lesungen nicht nur Text auf Musik. Es trifft der Kabarettist auf den Posaunisten, die Moderatorin auf den Combo-Frontmann, der Schauspieler auf die Tasten-Fee. Es treffen Künstler im Garten ganz nah auf Sie! Lassen Sie sich mit uns ein auf dieses Abenteuer, immer mittwochs mit bekannten Dresdner Künstlern. Heute: mit dem Ensemble von Bock auf Ostrock & Gunther Emmerlich

20:00 Uhr
TheaterRuine St. Pauli Dresden
Königsbrücker Platz 1

Sirene. Die St. Pauli Revue
Verführerische Gesänge und Szenen aus zwei Jahrzehnten St. Pauli.
Zwanzig Jahre TheaterRuine bedeuten nicht nur zwei Jahrzehnte Theater mit Herzblut, sondern auch mitreißende Musik, bezaubernde Gesänge und verrückte Melodien. Nun präsentieren wir die beliebtesten Stücke in einem einzigartigen Best-Of unterm Glasdach! Ein Abend voller Höhepunkte.
Eintritt: 15,00 €, Ermäßigt 10,00 €

20:00 Uhr
Saloppe Dresden
Dresden, Brockhausstraße 1
Rainald Grebe & Fortuna Ehrenfeld - POPMUSIK

POPMUSIK heißt das neue Album von Rainald Grebe, das er mit Martin Bechler von der Kölner Band Fortuna Ehrenfeld aufgenommen hat.
Rainald Grebe stellt es vor. Und dann wird der Abend offen. Let the music play. Sie geben sich die Klinke in die Hand und lassen den Pophund von der Leine. Rainald Grebe und die Fortunas, die mit Jenny Thiele an den Tasten und Jannis Knüpper am Schlagzeug als Gute-Laune-Maschine und eingespielter Haufen gelten, sitzen auf einem großen Schatz von Songs und werden an diesem Abend kräftig aufdrehen.
Eintritt: 30,70 €

Aktuelle Änderungen und weitere
Veranstaltungen finden Sie im Internet
unter www.augusto-sachsen.de